

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 096-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.315

Eingereicht am: 16.03.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Seiler (Trubschachen, Grüne) (Sprecher/in)
Grimm (Burgdorf, glp)
Rüfenacht (Biel/Bienne, Grüne)
Machado Rebmann (Bern, GPB-DA)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 19.03.2015

RRB-Nr.: 593/2015 vom 13. Mai 2015
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Umweltverträglichkeitsbericht Verkehrssanierung Emmental: Fragen zu Stand und Vorgehen

Mit dem Kreditbeschluss in der Septembersession 2012 hat der Grosse Rat die Vorprojekte für die Verkehrssanierung beschlossen. Die Vorprojekte sollen auf der Basis der bestehenden Planungen Lösungen erarbeiten. Dabei sind einerseits Umfahrungen und andererseits Optimierungen auf den bestehenden Trassen gleichwertig zu prüfen. Geplant ist die Erstellung eines Umweltverträglichkeitsberichts im Jahr 2015.

Nachdem Verkehrsdirektorin Barbara Egger-Jenzer an einer Orientierungsversammlung am 17.2.2015 einseitig die Lösung mit einer Umfahrungsstrasse favorisierte, kommen Zweifel an der korrekten Umsetzung des Vorprojekts auf.

Im Projekt Verkehrssanierung Emmental sind die Umweltorganisationen bisher in keiner Weise einbezogen worden. Dabei verfügen z. B. Pro Natura und WWF mit ihren Regionalgruppen über Lokalkenntnisse, welche die Qualität des Vorprojekts steigern können.

Der Interpellant ist besorgt um die korrekte Abwicklung der Vorprojekte, die gemäss ursprünglicher Zusicherung der Verkehrsdirektorin unvoreingenommen verschiedene Lösungen aufzeigen sollen.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Auf welchem Stand stehen die Planungsarbeiten für die Verkehrssanierung Aarwangen bzw. Burgdorf?
2. Werden die beiden Varianten Null+ und Umfahrung gleichwertig weitergeplant?
3. Wo stehen die Abklärungen bezüglich Umweltverträglichkeit?
4. Wie wird das Wissen der Lokalkennerinnen und -kenner (z. B. NGO) einbezogen?

Begründung der Dringlichkeit: Dringlichkeit ist gegeben, da die betroffenen Arbeiten diesen Sommer laufen.

Antwort des Regierungsrates

1. Zum heutigen Zeitpunkt liegen noch keine konkreten Projekte vor. Basierend auf den durchgeführten Zweckmässigkeitsbeurteilungen werden bis Ende dieses Jahres die Vorprojekte für die Verkehrssanierungen Burgdorf–Oberburg–Hasle und Aarwangen–Langenthal Nord ausgearbeitet und der Bevölkerung zur öffentlichen Mitwirkung vorgestellt. Nach der Auswertung der Mitwirkung und der Projektbereinigung wird die Vorprojektphase in der ersten Jahreshälfte 2016 abgeschlossen werden können.
2. In der laufenden Vorprojektphase werden sowohl bei der Verkehrssanierung Aarwangen–Langenthal Nord als auch bei der Verkehrssanierung Burgdorf–Oberburg–Hasle die beiden Varianten Umfahrung und Null+ gleichwertig bearbeitet und im gleichen Tiefgang konkretisiert. Die beiden Lösungsansätze werden einander gegenübergestellt und in mögliche Etappen und Teilprojekte eingeteilt. Die Arbeiten dienen als wichtige Entscheidungsgrundlage für die Festlegung der langfristig richtigen Lösung. Dabei sind grundsätzlich auch Mischformen der beiden Hauptvarianten denkbar.
3. Ob die Verkehrssanierungsprojekte UVP pflichtig sein werden, oder nicht, wird von den konkreten Projekthinhalten abhängen. Unabhängig davon sollen aber die Umweltaspekte optimal berücksichtigt werden. Dazu ist eine frühzeitige Zusammenarbeit zwischen Projektgenieur und Umweltfachleuten nötig. Deshalb wurde für die beiden Verkehrssanierungsprojekte bereits zum Start der Vorprojekte ein so genanntes 'Grobscreening Umwelt' durchgeführt. Umweltbedingte Randbedingungen konnten dadurch frühzeitig ermittelt werden und fliessen nun in die Erarbeitung der Vorprojekte ein. Des Weiteren wird in einem projektbegleitenden Prozess eine Voruntersuchung mit einem Pflichtenheft für einen allenfalls notwendigen Umweltverträglichkeitsbericht erstellt.
4. Zu diesem Zweck wurde eine Projektorganisation aufgebaut, die den gewollten partizipativen Planungsprozess unterstützt und die lokalen Kenntnisse berücksichtigt. Unter anderem wurde eine Informationsgruppe geschaffen, um die betroffenen Regionen, die Standortgemeinden aber auch die betroffenen Verbände und Umweltorganisationen bei der Projektentwicklung aktiv einbeziehen zu können. Zum Pflichtenheft der Gruppe gehört unter anderem der Informationsaustausch, das Einbringen von Anliegen, die Abstimmung und Koordination externer Anliegen und die interne Kommunikation gegenüber der jeweiligen Interessengruppe.

Neben der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und den Standortgemeinden sind folgende Organisationen in der Informationsgruppe Verkehrssanierung Oberburg–Burgdorf–Hasle vertreten: ASTAG Sektion Bern; Berner KMU, Landesteil Emmental; Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Sektion Burgdorf-Emmental; Mobilitätsplattform Emmental-Oberaargau (Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Heit Sorg zum Ämmital, Kleinbauern-Vereinigung, pro natura Unteremmental, Pro Velo Emmental, Pro Velo Oberaargau, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, VCS Regionalgruppe Oberaargau-Emmental, WWF Bern, Regionalgruppe Burgdorf-Emmental); Netzwerk Wirtschaft Emmental; Regionalkonferenz Emmental; TCS Sektion Bern, Landesteil Emmental.

Neben der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und den Standortgemeinden sind folgende Organisationen in der Informationsgruppe Verkehrssanierung Aarwangen–Langenthal Nord vertreten: Aare Seeland mobil AG; ASTAG Sektion Bern; Mobilitätsplattform Emmental-Oberaargau (Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Heit Sorg zum Ämmital, Kleinbauern-Vereinigung, pro natura Unteremmental, Pro Velo Emmental, Pro Velo Oberaargau, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, VCS Regionalgruppe Oberaargau-Emmental, WWF Bern, Regionalgruppe Burgdorf-Emmental); Region Oberaargau; TCS Sektion Bern, Landesteil Oberaargau; Wirtschaftsverband Oberaargau.

Im Rahmen der bevorstehenden öffentlichen Mitwirkung wird die interessierte Bevölkerung zudem eingeladen, Anregungen und Hinweise zum Vorprojekt einzubringen.

An den Grossen Rat